

Eine glaubwürdige Sicherheitspolitik für unser Land

Autor(en): **Reinmann, Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **42 (1995)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sicherheitspolitisches Forum Zentralschweiz

Eine glaubwürdige Sicherheitspolitik für unser Land

rei. Sicherheitspolitik ist heute mehr als reine Verteidigungspolitik. Europa und damit auch die Schweiz suchen nach Antworten auf viele drängende Fragen. Unter diesem Aspekt wurde am 6. Januar 1995 das Sicherheitspolitische Forum Zentralschweiz gegründet. Präsident ist der Luzerner Nationalrat Josef Leu, Hohenrain.

Unsicherheit und Instabilität sind die sicherheitspolitischen Kennworte unserer Zeit. Trotz des revolutionären Wandels der letzten Jahre ist die Welt seit 1989 nicht friedlicher geworden. Gewiss, eine grosse militärische Konfrontation für die nächste Zeit ist unwahrscheinlich. Im Vordergrund steht heute eine Vielzahl neuer Risiken und Gefahren, beispielsweise eine überlastete Umwelt, Naturereignisse und technisch bedingte Katastrophen, organisierte Kriminalität, Extremismus in allen Formen, Weiterverbreitung von Atomwaffen in fundamentalistischen Staaten, Migrationsdruck und gewaltsame ethnisch, religiös oder sozial bedingte Konflikte. Sicherheitspolitik ist heute deshalb mehr als Verteidigungspolitik.

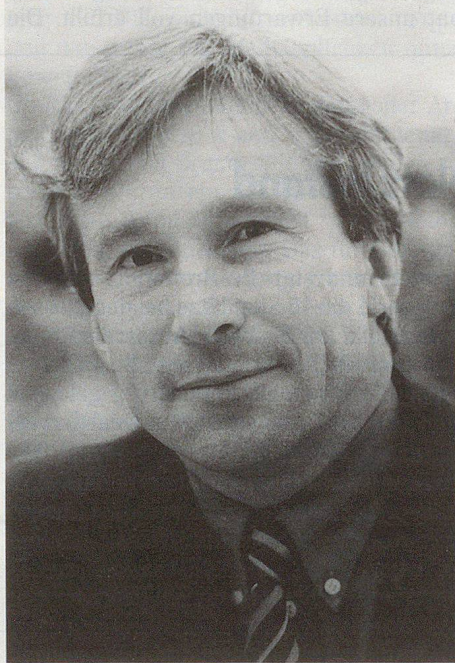
Zeit- und sachgerechte Antworten

Das Sicherheitspolitische Forum Zentralschweiz will dazu beitragen, zeit- und sachgerechte Antworten auf die sicherheitspolitischen Fragen unserer Zeit zu finden. Im Forum finden sich Menschen zusammen, denen eine glaubwürdige Sicherheitspolitik für unser Land und unsere Gesellschaft am Herzen liegt. Sie suchen die geforderten Antworten in offenen, überparteilichen und konstruktiven Diskussionen. Sie setzen sich für eine glaubwürdige Milizarmee und einen sinnvollen Zivilschutz ein. Bei Bürgerinnen und Bürgern der Zentralschweiz wollen sie das Verständnis wecken für die sicherheitspolitischen Erfordernisse von heute.

Information und Diskussion

Der Name ist Programm. Das Sicherheitspolitische Forum will allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bieten, sich

FOTO: E. REINMANN



Nationalrat Josef Leu: «Wir brauchen eine glaubwürdige Sicherheitspolitik für unser Land.»

über sicherheitspolitische Fragen zu informieren und darüber zu diskutieren. Namhafte Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland stehen in öffentlichen Veranstaltungen Rede und Antwort. Geplant sind zudem sicherheitspolitische Se-

minare, öffentliche Stellungnahmen und eine enge Zusammenarbeit mit Institutionen der Sicherheits- und Konfliktforschung.

Der erste Anlass fand am 22. Mai statt. Der Historiker und Sicherheitsexperte Prof. Dr. Michael Stürmer sprach zum Thema «Kalter Frieden, heisse Ränder – Gefahren des kommenden Jahrzehnts». Ein weiterer Vortragsabend ist am Montag, 29. Mai, 20 Uhr im Kunsthaus Luzern. Dr. Willem van Eekelen, früherer Verteidigungsminister von Holland und von 1989 bis Ende 1994 Generalsekretär der Westeuropäischen Union (WEU) spricht zum Thema «Wie organisiert Europa seine Sicherheit?» «Zivilschutz» wird in der nächsten Ausgabe über beide Anlässe berichten.

Wer gehört dem Forum an?

Die Organe des Sicherheitspolitischen Forums Zentralschweiz sind der Vorstand und der Beirat. Beiden Gremien gehören namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens an. Der Vorstand: Nationalrat Josef Leu, Hohenrain (Präsident); Regierungsrat Dr. Ulrich Fässler, Luzern (Vizepräsident); Hans Brunner, Luzern; Ständerat Bruno Frick, Einsiedeln; Divisionär z. D. Jean-Pierre Gass, Luzern; Peter Glur, Luzern; Ständerat Niklaus Küchler, Sarnen; Peter W. Ottiger, Reussbühl.

Mitglieder des Beirates sind Ständerat Robert Bühler, Luzern; Alex Bruckert, Luzern; Regierungsrat Edi Engelberger, Stans; Paul Fäh, Luzern; Divisionär Beat Fischer, Sempach; Alois Graf, Ruswil; Urs Heppner, Weggis; Monika Kopp, Luzern; Stadtrat Werner Schnieper, Luzern; Divisionär Carlo Vincenz, Kastanienbaum; Bruno Zemp, Schüpfheim; Ständerat Oswald Ziegler, Bauen. ▢

Sicherheitspolitik ist eine Sache von Mann und Frau

Frau und Sicherheitspolitik

ZGV. Unser Staat ist zur Erreichung seiner sicherheitspolitischen Ziele auch auf die Mitarbeit der Frau angewiesen. Ihre Mitwirkung ist schon bei der Vorbereitung von sicherheitspolitischen Entscheidungen nötig.

Frauen können im Rahmen der Gesamtverteidigung freiwillig mitwirken

- im Zivilschutz
- in der Armee

- im Rotkreuzdienst (RKD)
- in der wirtschaftlichen Landesversorgung
- in zivilen Führungsstäben (Bund, Kantone, Gemeinden)
- im Schweizerischen Roten Kreuz (SRK)
- im Schweizerischen Samariterbund (SSB)
- in der Aussenpolitik (Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe, Schweizerisches Katastrophenhilfekorps)